

DJK

im Bistum Trier

SPORT Journal

DJK-Diözesantag

Sofagespräch mit Weihbischof
Jörg Michael Peters

DJK-Sportjugend

Joburg meets Kyllburg

DJK-Lehrbeilage

Pausenspiele für die Reise



Liturgie im Fußballstadion

Der Fußball hält uns in Atem

von Pfr. Otmar Fechler

Heute weiß jeder, dass der Ball rund ist und dass ein Spiel 90 Minuten dauert. Die Fußball-Weisheiten eines Sepp Herberger haben sich inzwischen rund gesprochen. Doch ob den Fußballfans bewusst ist, dass sie in den Fußballarenen rund um den Globus eine Liturgie feiern, die dem christlichen Gottesdienst verblüffend ähnlich sieht?

Schon lange vor dem Anpfiff tönt aus den Kehlen der Fans ein Introitus: Gesänge, in denen die eigene Mannschaft gepriesen wird. Und wenn der Stadionsprecher die Spieleraufstellung verkündet, akklamieren die Zuschauer huldvoll wie beim Kyrie die Nachnamen ihrer geliebten Ballzauberer. Die Jubelgesänge von vielen tausend stimmgewaltigen Fans erinnern an ein Gloria. Auch Halleluja-Gesänge haben längst in den Stadion-Hymnen Eingang gefunden. Das ehrfurchtsvolle geforderte Vereinsbekenntnis „Steh auf wenn du ein Schalker bist“, ist an die Stelle

eines Glaubensbekenntnisses gerückt. Die Fans von Schalke 04 setzen diese Kicker-Liturgie noch fort, indem sie ihr Fan-Magazin „Schalke unser“ genannt haben. Und spätestens wenn die Fangemeinde sich nach dem Torerfolg ihrer Mannschaft freudetaumelnd in den Armen liegt, scheint der communion-Gedanken des christlichen Abendmahls im Stadion Einzug gefunden zu haben.

Gemeinschaft von Menschen, das ist keine Messe.

Communion: Fans bleiben unter sich, schließen den Gegner aus.

Doch trotz aller Parallelitäten zwischen christlicher Liturgie und Fankult bleibt doch ein entscheidender Unterschied. Unten im Stadion laufen zwar gut bezahlte Kicker auf, doch sie bleiben letztlich Menschen wie du und ich. In der Liturgie hingegen rückt Christus in den Mittelpunkt „Christus ist

alles in allem“ (Kol 3,11). Seine heilvolle Gegenwart wird gefeiert. Wer sich darauf einlassen kann, geht nach dem Gottesdienst auf jeden Fall als Sieger von dem Platz. Eigentlich könnten wir deshalb nach dem Gottesdienst auch in Freundengesänge ausbrechen: „So ein Tag, so wunderschön wie heute.“

Wer sein Leben auf Gott setzt, gewinnt. Das Angebot Gottes gilt jedem, ohne Ausnahme. Egal ob groß oder klein, arm oder reich, alt oder jung, sportlich oder weniger sportlich, erfolgreich oder weniger erfolgreich. Gottes Angebot gilt jedem, ohne Ausnahme. Durch das Kreuz seines Sohnes ist für uns alle ein positives Vorzeichen gesetzt, haben wir alle ein Plus.

Bei Gott sind wir alle Gewinner. Und anders als im Sport darf dabei schon einmal etwas schief gehen, ohne dass er uns als Verlierer abhakt.

Mit Gott an unserer Seite können wir nur gewinnen!



Quelle: www.djk.de

„Gut aufgestellt!“

33. DJK-Diözesantag brachte gute Entscheidungen

von Rainald Kauer, Jugend- und Bildungsreferent



Da konnte sich Rosemarie Schorr, die wiedergewählte Diözesanvorsitzende, mächtig freuen. Es war ihr gelungen ein Team an den Start zu bringen, das den DJK-Diözesanverband für die nächsten vier Jahre gut aufgestellt sieht. Die gewählten Frauen und Männer repräsentieren 17 DJK-Sportvereine und stammen damit aus einem Fünftel der 85 DJK-Vereine im Bistum Trier. Damit ist gewährleistet, dass ein hohes Maß an Transparenz und Kommunikation im Verband herrscht. Das ist wichtig und bedeutsam, will sich der Verband zukünftig noch stärker für seine Vereine und deren Mitglieder einsetzen und deren Interessen zu seiner Sache machen. Zu wissen, wo bei den Vereinen der Schuh drückt, wo sie Hilfe und Unterstützung brauchen, das ist der Auftrag. Ein hohes Maß an Vertrauen und Kenntnis voneinander ist hierfür erforderlich. Aufeinander zu gehen und voneinander lernen, damit die Zukunft gelingt, das ist angesagt.

Dabei werden die Zeiten nicht unbedingt leichter, denn die Rahmenbedingungen sind turbulent und schwierig. Gerade hat das Bistum Trier einen Kostensenkungsprozess angestoßen, der 40 Millionen Euro Einsparpotential erbringen soll. Klar, dass hiervon auch die DJK auf den ersten Blick betroffen

sein könnte. Doch es gibt Argumente, die die Qualität und Quantität der DJK-Arbeit unterstreichen und eine andere Sicht eröffnen. Als einer der größten katholischen Verbände verfügt die DJK über ein sehr agiles Netzwerk, das sich über das gesamte Bistum Trier, von Mudersbach über Königfeld, Bad Kreuznach nach Saarbrücken St. Arnual bis Irrel erstreckt. Die DJK steht in der Fläche und agiert gleichzeitig im lokalen Raum. Das Thema „Kirche und Sport“ findet sich durch die DJK in der Gesellschaft wider und schafft Räume zum Dialog der Partner. Gleichzeitig setzt die DJK Akzente in der sportlichen Erziehung durch die Vermittlung christlicher Wertmaßstäbe. Griffige Lösungsansätze, die spielerisch gelernt und angewandt werden sind ihr Plus. Die DJK erreicht so Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren, die neue Einblicke in ein Miteinander erhalten, dass durch Menschlichkeit, Toleranz und Solidarität geprägt ist. Erfahrungen, die der Sport leistet und bietet. So wird der ganze Mensch angesprochen. Eine Erfahrung, die bei der DJK gelernt und erlernt werden kann. Eine Fähigkeit, die Perspektiven eröffnet und neue Horizonte erschließt und so manchem „Seiteneinsteiger“ hilft Gott zu suchen und zu finden!

So konnte sich beim DJK-Diözesantag in Ochtendung auch Weihbischof Jörg Michael Peters freudig präsentieren und wohl fühlen, denn er kennt die Integrationskraft des Sports und liebt es unter Sportlerinnen und Sportlern zu sein. „Sport als Freude erleben“ und mit dieser Freude ein überzeugter Christ sein, denn „der Sport macht deutlich, dass das Leben nicht nur Spaß ist“, so führte Weihbischof Peters aus. Und damit unterstreicht er, dass der Sport auf das Leben vorbereitet; Spielerisch und positiv! Ansatzpunkte für ein gelingendes Leben, wie es nur der Sport leistet. Ansporn für die DJK an ihrem Profil immer und immer wieder zu arbeiten, damit es klar, deutlich und verständlich ist: „Sport um der Menschen willen!“

Auftrag für alle engagierten DJK´lerinnen und DJK´ler sich als Botschafter ihrer DJK zu sehen und nachhaltig Akzente zu setzen.

Inhalt:

33. DJK-Diözesantag in Ochtendung	4
16. DJK-Bundessportfest in Krefeld	7
Lehrbeilage	11
Begegnungstag in Bernkastel-Kues	15
„Kinder stark machen“-Spielfest in Marpingen	16
Sportjugend aktuell	18
Qualifizierungsangebote	20
30. DJK-Bundestag	22
Meldungen	23

Impressum:

Herausgeber:

DJK-Sportverband
Diözesanverband Trier e.V.
Herzogenbuscher Str. 56
54292 Trier
Telefon: 0651-24040
Telefax: 0651-22329
E-Mail: info@djkdv-trier.de
www.djkdv-trier.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Rosemarie Schorr,
Diözesanvorsitzende

Redaktion:

Rebecca Boller, Marc Heinzen,
Rainald Kauer

Bestellung und Auslieferung über Herausgeber. Der Bezugspreis von Euro 1,- zzgl. Porto ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Titelbild:

Spannung pur
Beim 16. DJK-Bundessportfest in Krefeld erreichte Tobias Dreier, auf dem Bild in Führung liegend, nach 5.000 m als Erster das Ziel.

33. DJK-Diözesantag in Ochtendung

Neuwahlen und Sofagespräch mit Weihbischof Jörg Michael Peters

Der 33. DJK-Diözesantag im Bistum Trier fand am Sonntag, dem 18. April 2010 in der Kulturhalle in Ochtendung statt. Neben den Neuwahlen des Vorstandes standen unter anderem ein Impulsreferat von DJK-Präsident Volker Monnerjahn (Oberwesel) zum Thema „Kirche und Sport vor Ort“ und ein Sofagespräch mit dem Trierer Weihbischof Jörg Michael Peters auf der Tagesordnung.

Der Diözesantag begann mit einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin, der vom Geistlichen Beirat des DJK-Diözesanverbandes Trier, Pfr. Otmar Fechler (Wehr) und Diakon Klaus Book (Welschbillig) zelebriert wurde. Im festlichen Rahmen mit Bannereinzug, wurde in der Messe deutlich, wie die DJK, als Verband in der Kirche, Menschen über den Sport bei Glaubensfragen stärken kann. „Es lohnt sich immer wieder das Netz nach den Menschen auszuwerfen, um sie zum Glauben zu führen, ihnen Orientierung im Leben zu bieten!“

Die festliche Stunde eröffnete die Diözesanvorsitzende Rosemarie Schorr (Marpingen). Sie begrüßte die zahlreichen Ehrengäste herzlich und führte in den vielfältig gestalteten Diözesantag ein. Mit Volker Monnerjahn (Oberwesel)



DJK-Präsident Volker Monnerjahn hielt ein sehr interessantes Impulsreferat zum Thema „Kirche und Sport“.



Ein Gottesdienst bildete den Auftakt des Diözesantages.

konnte der DJK-Präsident zu einem Impulsreferat zum Thema „Kirche und Sport vor Ort“ gewonnen werden. In seinen Ausführungen skizzierte er die Rahmenbedingungen für ein gelingendes Miteinander von Kirche und Sport. Dabei zeigte er Problemfelder auf, aber auch Chancen und Möglichkeiten, die sich an der Basis eröffnen. „Kirche und Sport“ können sich viel geben und gemeinsam den Menschen zu einem guten und glücklichen Leben verhelfen, wenn sie aufeinander zu gehen und sich stützen.

Die konkrete Umsetzung dieses Dialoges und der gemeinsam daraus entstehenden Aufgaben, verdeutlichten Ortsbürgermeisterin Rita Hirsch und Ochtendungs DJK-Vorsitzender Bernd Butte im Gespräch mit Rainald Kauer, dem Jugend- und Bildungsreferenten des DJK-Verbandes. Am Beispiel Ochtendung lässt sich eine fruchtbare und gute Zusammenarbeit zwischen Kirche, Gemeinde und Sport aufzeigen. Das geschaffene Netzwerk ist in Takt, denn die handelnden Personen suchen den Austausch zum Wohle der Bevölkerung.

Im Anschluss fanden Ehrungen statt. Anita und Horst Fuhrmann (DJK Ochtendung) wurden mit dem Ehrenzeichen in Gold für ihr jahrelanges Engagement im Verein und Verband geehrt. Bernd Schlosser (DJK

Betzdorf) erhielt für seine Verdienste auf Diözesan- und Landesebene das Carl-Mosterts-Relief.



Horst Fuhrmann (Mitte) wird geehrt.



Bernd Schlosser (2.v.r.) und Anita Fuhrmann (2.v.l.) bei der Ehrung.

Delegiertenversammlung und Wahlen

Nachdem die Tagesordnung der Delegiertenversammlung genehmigt und zwei Protokollführer gewählt wurden, berichtete Rosemarie Schorr über die Ereignisse der vergangenen vier Jahre. Jugendleiter Sebastian Jochum (DJK Kutzhof), führte einen Film mit Bildimpressionen der Jugendarbeit in den vergangenen Jahren vor. Marc Heinzen, Mitarbeiter der DJK-Geschäftsstelle, verschaffte einen umfassenden Überblick über die Finanzen, die von den beiden Kassenprüfern Peter Hammer (DJK Krufft/Kretz) und Horst Fuhrmann (DJK Ochtendung) bestätigt wurden.

Der Vorstand wurde daraufhin unter der Versammlungsleitung von Volker Monnerjahn entlastet und neu gewählt. Rosemarie Schorr (DJK St. Michael Marpingen) wurde von der Versammlung einstimmig an die Spitze des DJK-Verbands gewählt. Aloysius Mester (DJK Betzdorf), Franz Dirr (DJK Matzen), Sebastian Jochum (DJK Kutzhof) und Manfred Butter (DJK Ochtendung) fungieren zukünftig als stellvertretende Vorsitzende. Otmar Fechler bleibt weiterhin Geistlicher Beirat und führt das Beiräte-Team mit Pastor Heinz Christ (Neuwied-Engers) und Diakon Klaus Book. Der Schatzmeister Robert



Der neu gewählte Vorstand in der Kulturhalle in Ochtendung.

Kufs (DJK St. Matthias Trier) gab sein Amt an Peter Michaeli (DJK Irrel) ab. Aloysius Mester wurde als Sportwart wiedergewählt und Petra Rausch-Dupont (DJK Oberthal) ist neue Sportwartin. Die beiden Jugendleiter Stefanie Beck (TuS DJK Herdorf) und Sebastian Jochum (DJK Kutzhof) wurden abermals wieder von der Versammlung bestätigt.

beiden Jahre: die Jugendarbeit vorantreiben, mehr DJK-Vereine zu Veranstaltungen führen und die Öffnung des Verbandes für zukunftsweisende Zielgruppen und Themen gewährleisten, so dass sich DJK in gesellschaftlich turbulenten Zeiten weiterhin positiv entwickelt. Denn ein an christlichen Werten orientierter Sportverband ist gefragt und von Nöten! Im Weiteren informierte Rosemarie Schorr die Versammlung über anstehende Veranstaltungen. So soll 2012 ein zweitägiger Diözesantag das 60 jährige Jubiläum des Verbandes würdig feiern.

Die Positionen der einzelnen Fachwarte wurden wie folgt besetzt: Sven Zavelberg (DJK Plaidt, Badminton), Daria Paulus (DJK SV Hülzweiler, Boule), Petra Rausch-Dupont (DJK Oberthal, Handball), Ortwin Krebs (DJK Köllerbach, Leichtathletik), Ewald Orthen (DJK Selbach, Rhönradturnen), Carsten Thewes (DJK Sulzbach, Tennis), Jürgen Braun (DJK Heusweiler, Tischtennis) und Elmar Wertebach (DJK Mudersbach, Turnen).

Am Ende der Delegiertenversammlung gab Rosemarie Schorr einen Ausblick auf die kommenden



Ortsbürgermeisterin Rita Hirsch (l.), Rainald Kauer (Jugend- und Bildungsreferent DJK-Diözesanverband Trier, Mitte) und der Vorsitzende der DJK Ochtendung, Bernd Butter tauschten sich über das Thema „Kirche und Sport vor Ort“ aus.



Die Tanzmäuse der DJK Ochtendung hielten die Delegierten mit ihrer Tanzeinlage bei Laune.

Weihbischof Peters auf dem Sofa

Inzwischen traf Weihbischof Jörg Michael Peters in der Kulturhalle ein, der am Tag zuvor seinen 50. Geburtstag im Rahmen der Heilig Rock-Tage mit über 2.000 Firmlingen in St. Maximin in Trier feierte. In guter Atmosphäre entlockte ihm Bildungsreferent Rainald Kauer in einem Sofagespräch Antworten rund um das Thema „Kirche und Sport“. Gespannt und konzentriert lauschten die anwesenden Delegierten den Ausführungen des Weihbischofs. Als Beauftragter der Jugendkommission der deutschen Bischofskonferenz ist er für die DJK-Sportjugend zuständig und lebt mit Begeisterung diese Aufgabe aus. „Sport als Freude erleben. Der Sport macht deutlich, dass das Leben nicht nur Spaß ist.“ Gerne geht er schwimmen, radelt entlang der Mosel und ist fasziniert vom Stabhochsprung, den er als Zuschauer bei der Leichtathletik-Weltmeisterschaft im vergangenen Jahr in Berlin hautnah erleben konnte. „Kirche lebt davon, dass Menschen sich engagieren,“ daher schätzt er den Einsatz der DJK-Verantwortlichen in Kirche, Sport und Gesellschaft. In Bezug auf die Qualifizierungsmaßnahmen der DJK sagte Weihbischof Peters, dass „die sportliche und menschliche Qualifikation besonders wichtig ist, um Jugendlichen bei ihrer Entwicklung zur Seite zu stehen.“ Natürlich fordert er die DJK auf, an der Basis sich stärker einzubringen, „der Kontakt zwischen Sportverein und Kirche darf man sich nicht auf den Amtsträger fixieren lassen, es ist z. B. auch denkbar, dass sich der

DJK-Verein in den kirchlichen Gremien einbringt.“. Darüber hinaus könnte er sich auch ein stärkeres Engagement der DJK-Sportjugend im Bereich des BDKJ vorstellen. Weihbischof Peters fühlte sich im Kreise der DJK-Verantwortlichen sichtlich wohl. Er lies es sich nicht nehmen, trotz eines eng gesteckten Terminkalenders sich auch den Fragen der Teilnehmer zu stellen. Seine Begeisterung für den Sport und die DJK steckt an und ist vorbildlich und voller Engagement, das spürten die Delegierten. Mit großem Applaus wurde ihm gedankt und er verabschiedet. Natürlich gab es auch ein sportliches Geschenk, eine Slackline, auf der er im Rahmen des diesjährigen Bundesjugendtages bereits seine ersten Erfahrungen als „Seiltänzer“ machte.

Die Tanzmäuse und die Blau-Weiße Garde der DJK Ochtendung führten im Laufe des Tages ihr Können vor und lockerten die ganze Veranstaltung mit flotten Tänzen auf.

Der 33. DJK-Diözesantag war spannend und interessant, abwechslungsreich und inspirierend, weil er ein Thema bediente, das alle DJK-Vereine vor Ort betrifft. Wie wird sich die Zukunft der DJK-Vereine im Bezugfeld von Kirche und Sport entwickeln? Antworten, die Perspektiven eröffnen gilt es nun in der Praxis zu finden. Mit der Ausrichtung des Diözesantages und seinem Einsatz in Gesellschaft und Kirche, hat sich die DJK Ochtendung ein großes Lob und herzlichen Dank verdient.



Weihbischof Jörg Michael Peters im Gespräch über „Kirche und Sport“ mit Rainald Kauer.

Bildimpressionen



Feuer und Flamme

16. DJK-Bundessportfest in Krefeld



Beim Volleyball glänzten u.a. die Frauen der DJK Andernach.

Rund 5.000 Sportlerinnen und Sportler erlebten über Pfingsten in Krefeld beim 16. DJK-Bundessportfest vier spannende und emotionsgeladene Tage. Bei strahlendem Sonnenschein kämpften die Teilnehmer auf dem Sprödentalplatz, dem Festgelände des Bundessportfestes, und an den über 20 Sportstätten in und um Krefeld um den Meistertitel und die Platzierungen.



Tobias Dreier gewann die 5.000 Meter.

Bereits bei der Eröffnungsfeier am Freitagabend merkte man, dass sich der DJK-Bundesverband und der DJK-Diözesanverband Aachen gut auf die sportliche Großveranstaltung vorbereitet und jedes Detail akribisch geplant hatten. Die Sportlerinnen und Sportler fanden gute Wettkampfstätten vor, die man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln auch zuverlässig erreichen konnte, und so vernahm das Bundessportfest einen harmonischen Verlauf.

Am Samstag verwandelte sich der Sprödentalplatz in eine riesige Breitensport- und Ausstellermeile. Neben der Nationalen Doping-Agentur (NADA) und der Aktion „Kinder stark machen“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) präsentierten sich noch viele andere Aussteller, die im sportlichen und gesundheitlichen Bereich tätig sind. Die Besucher konnten sich auf der Breitensportmeile bei den vielen Mitmachangeboten für Groß und Klein, einer Riesensandkiste usw. austoben oder mit alkoholfreien Cocktails an der

Beach Lounge einfach nur das hervorragende Wetter genießen. Am Abend traf sich ein Großteil der Teilnehmer auf dem Festgelände um sich über die Ereignisse des Tages auszutauschen und den Tag mit Live-Musik gemütlich ausklingen zu lassen.

Der Pfingstsonntag stand ganz im Zeichen der Familie. Mit verschiedensten Mitmachangeboten von Bogenschießen über Speedstacking und Shuffelboard bis hin zum Generationenpark war für jedes Familienmitglied etwas dabei. Auch beim Erlebnisturnen mit Indoor-Seilpark in der Sporthalle am Kaiserplatz hatten die Besucher großen Spaß. Auf der Open-Air-Bühne präsentierten verschiedene Künstler und Musikbands ihre Show und verbreiteten gute Laune. Ein ganz besonderer Höhepunkt neben den Wettkämpfen und dem Familientag war am Abend der feierliche Gottesdienst mit dem Aachener Weihbischof Dr. Johannes Bündges, den DJK-Sportpfarrern und dem Gospel-Chor „Living Voices“ im Festzelt auf dem Spödentalplatz. Im Anschluss an den Gottesdienst, an dem die vielen Athleten mit Begeisterung teilgenommen hatten, fand die DJK-Jubiläumsfeier, eine Mischung aus Show und Musik statt. Die DJK-Sportler des Jahres erhielten im Rahmen dieser Feier ihre Auszeichnung und getreu dem Motto „Feuer und Flamme“ gaben Feuerspucker ihr Können zum Besten und versetzten mit ihrer Show die Zuschauer ins Staunen.



Auch der starke Nachwuchs der TuS DJK Herdorf gab beim 16. DJK-Bundessportfest sein Bestes.

Am Abend des letzten Austragungs-tages wertete Volker Monnerjahn, der Präsident des DJK-Sportverbandes das DJK-Bundessportfest als vollen Erfolg und bedankte sich bei den ganzen Helfern und Organisatoren ohne deren tatkräftige Unterstützung eine solche Großveranstaltung nicht möglich gewesen wäre. Er berichtete über die tollen Erfahrungen, die er an diesem Wochenende sammeln durfte und übergab das Wort an den Olympiapfarrer Hans Gerd Schütt, der den Reisesegen sprach.

Beim 16. DJK-Bundessportfest wurden erstmals Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung mit in die Wettkämpfe integriert. Volker Monnerjahn sieht dieses Projekt als gelungen an und möchte es weiter verfolgen. Auch neu war die Meisterschaft der DJK im Petánque. 21 Triplettes und 33 Doublettes ermittelten an zwei Tagen den ersten Deutschen DJK-Meister im Petánque.

Aus dem Diözesanverband Trier nahmen über 700 Sportlerinnen und Sportler aus über 20 Vereinen am 16. DJK-Bundessportfest teil. Viele davon kehrten mit einer Medaille nach Hause, doch aber auch die Sportler deren Leistung nicht ausreichte, um einen Platz auf dem Siegerpodest zu erreichen verdienen Anerkennung. Denn nicht jede Leistung sollte nur nach Gold, Silber oder Bronze bewertet werden, viel wichtiger ist doch, ein faires und respektvolles Miteinander im Sport!

Beim 16. DJK-Bundes-sportfest erlebte man viele atemberaubende Momente...



Lust auf mehr!

Erstmals Deutsche Meisterschaften im Petánque



... da wurde um jede Kugel gekämpft, die näher liegt.

Beim 16. DJK-Bundessportfest über Pfingsten in Krefeld wurden erstmals die nationalen Meister im Petánque - sowohl im Triplette als auch im Doublette - ermittelt. Dabei glänzten die Sportler der DJK Viktoria Dieburg (DV Mainz) durch konstant gute Leistungen und sicherten sich in beiden Disziplinen den Titel der ersten Deutschen DJK-Meister im Petánque.

Es war eine tolle Atmosphäre bei herrlichem Wetter, die die 21 ange-reisten Triplettes (3er Teams) und 33 Doublettes (2er Teams) in Krefeld auf dem Sprödenalplatz erlebten. Eingebunden auf dem Festgelände war es eine hervorragende Werbung für eine Sportart, die zunehmend an



Die Jugendleitung war auch mit von der Partie: (v.l.) Sebastian Jochum, Steffi Beck und Michael Leyendecker.

Interesse gerade in der DJK gewinnt. So unterstütze auch der Pétanqueverband aus Nordrhein-Westfalen mit seiner Präsidentin Monika Schardt und dem Ligakoordinator Peter Herrmann die Turnierleitung vorbildlich. Gespielt wurde auf einem anspruchsvollen Boden, der seinen Reiz entwickelte und viele Teilnehmer/innen an die Grenzen führte, aber es ging fair zu und jeder musste sich mit den Bedingungen arrangieren. Zu Beginn der Wettkämpfe gab es jeweils einen geistlichen Impuls, der das Boulespiel in den Mittelpunkt rückte



Der Nachwuchs aus Oberwesel: (v.l.) Lukas Monnerjahn, Tobias Jakoby und Lisa Monnerjahn.

und aufzeigte, dass die Boulekugel wie die eigene Lebenskugel oft Schrammen und Kerben bekommt, Gott aber als sicherer und guter Werfer fungiert und uns begleitet. Anschließend wurde der Sportlerid feierlich vorgetragen, die Ehrenerklärung zu sportlich fairem Verhalten während der Wettkämpfe. Die Antidopingerklärung hatten alle Teilnehmer zuvor unterschrieben. Es war ein Hauch von Olympia zu spüren! Insgesamt nahmen 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 18 Sportarten an den verschiedenen Wettbewerben teil und nutzten die Möglichkeit eines besonderen Gemeinschaftserlebnisses. Im Doublette-Wettbewerb stellte die DJK Viktoria Dieburg mit Heiko Diehl und Malte Bonifer bei den 33 teilnehmenden Mannschaften den Sieger. In 5

5 Aufnahmen auf Zeit gespielt. Die 5. Aufnahme auf Bahn 10 war dann auch das Spiel um den Turniersieg zwischen der DJK Viktoria Dieburg und der DJK Betzdorf, die mit Hans-Günther Ehlgens, Klaus Münch und Antonio Moutuori aus dem Westerwald (DV Trier) angetreten war. Es war ein packendes Finale, das die platzierten Mannschaften mit Spannung verfolgten. Beim Spielstand von 11:9 für Betzdorf gelang Malte Bonifer, dem „Schießer“ der DJK Dieburg, der alles entscheidende „Schuss“. Die siegnahe Position der Boulisten von Betzdorf war durch diesen „Schuss“ zu Nichte gemacht. Dieburg hatte das Spiel gedreht und gewann mit 13:11 und sicherte sich somit auch den zweiten Bundessiegertitel im Triplette. Die Siegerehrungen wurden



Strahlende Sieger des Doublette-Turniers beim Bundessportfest in Krefeld.

Aufnahmen mit je einer Stunde Spielzeit wurden die Halbfinalisten ermittelt. Sowohl Dieburg, als auch der Finalgegner, die Boulisten der DJK Teutonia St. Tönis (DV Aachen) hatten 4 ihrer 5 Aufnahmen siegreich beendet. Im Finale siegten nach spannendem Kampf die Dieburger mit 13:9 und wurden damit erstmals Bundessieger im Pétanque. Am Pfingstsonntag startete dann die Königsdisziplin des Pétanque. Die angereisten 21 Triplettes zeigten ein gutes Niveau, obwohl und das war sicher etwas besonderes, Breitensportler gegen erfahrene Ligaspieler antraten. Die DJK'er aus Dieburg schickten Heiko Diehl, Stefan und Malte Bonifer ins Rennen. Auch hier wurden nach dem Schweizer Modus

durchgeführt vom Präsidenten des DJK-Sportverbandes, Volker Monnerjahn sowie dem DJK-Sportwart Manfred Castor, assistiert von der Präsidentin des Boule und Pétanqueverbandes Nordrhein-Westfalen. Für eine reibungslose Organisation sorgten die beiden hauptberuflichen Referenten Norbert Koch (DJK LV Nordrhein-Westfalen) und Rainald Kauer (DV Trier), die über die prima Resonanz und guten Turniere sich sehr erfreut zeigten, „der Boulesport hat in der DJK Fuß gefasst und hat in Krefeld Lust auf mehr gemacht!“ Auf Bundesebene sieht man die Entwicklungen in dieser Trendsportart voller Freude und unterstützt die Aktivitäten nachdrücklich.

Goldmedaillengewinner des 16. DJK-Bundessportfestes aus dem Bistum Trier

Badminton

Name	Disziplin	Verein
Julia Schmitt	U 17 Mixed - Doppel	DJK Plaidt
Simon Andries	U 19 Herren - Einzel	DJK Plaidt
Tanja Molitor / Sina Scherer	Senioren C Damen - Doppel	DJK Plaidt

Handball

Disziplin	Verein
Damen	DJK Marpingen
weibliche B-Jugend	DJK Oberthal

Leichtathletik

Name	Disziplin	Verein
Alicia Gärtner	100m, Schülerinnen W14	LG Rhein-Wied
Anita Krigos	Kugelstoßen, weibliche A	LG Rhein-Wied
Anita Krigos	Hochsprung, weibliche A	LG Rhein-Wied
Anita Krigos	Speerwurf, weibliche A	LG Rhein-Wied
Anna Hartung	Kugelstoßen, Schülerinnen W15	DJK Dudweiler
Michèle Distelkamp / Melina Komeyer / Elisa Helf / Sophie Hillen / Anna Sophia Patschneider	Vierkampf Mannschaft, Schülerinnen B	LG Rhein-Wied
Elias Helf	Schlagballwurf (4-K), Schülerinnen W13	LG Rhein-Wied
Hannah Hintze	Hochsprung (4-K), Schülerinnen W12	DJK Betzdorf
Jana Löhndorf	Speerwurf, Schülerinnen W15	LG Rhein-Wied
Jessica Josch	Kugelstoßen, weibliche B	DJK Dudweiler
Jessica Josch	Diskuswurf, weibliche B	DJK Dudweiler
Julica Schales	Hochsprung (4-K), Schülerinnen W13	DJK Dudweiler
Karoline Zentowski	100m Hürden, weibliche B	LG Rhein-Wied
Karoline Zentowski	200m, weibliche B	LG Rhein-Wied
Laura Müller	80m Hürden, Schülerinnen W15	DJK Dudweiler
Laura Müller	100m, Schülerinnen W15	DJK Dudweiler
Lisa Hartmann	400m, Frauen	DJK Betzdorf
Marcel Jung	800m, männliche A	TuS DJK Herdorf
Matthias Gröber	800m, männliche Jugend	LG Rhein-Wied
Regina Dick	Dreisprung, weibliche B	DJK Dudweiler
Regina Dick	800m, weibliche Jugend	DJK Dudweiler
Regina Dick	Weitsprung, weibliche B	DJK Dudweiler
Stefan Bojanowski	800m, Männer	LG Rhein-Wied
Tobias Blum	Dreisprung, männliche B	DJK Dudweiler
Tobias Blum	Speerwurf, Schüler M15	DJK Dudweiler
Tobias Blum	1000m, Schüler M15	DJK Dudweiler
Tobias Dreier	5000m, Männer	TuS DJK Herdorf
Karoline Zentowski	100m, weibliche B	LG Rhein-Wied

Schwimmen

Name	Disziplin	Verein
Jan Schönenberg	200m Lagen, männlich Jahrgang 90 u.ä.	SSG Saar Max Ritter
Jan Schönenberg	200m Rücken, männlich Jahrgang 90 u.ä.	SSG Saar Max Ritter
Josephine Stättler	100m Brust, weiblich Jahrgang 99	SSG Saar Max Ritter
Josephine Stättler	200m Brust, weiblich Jahrgang 99	SSG Saar Max Ritter
Josephine Stättler	200m Rücken, weiblich Jahrgang 99	SSG Saar Max Ritter
Nina Apushkinskaya	200m Rücken, weiblich Jahrgang 96	SSG Saar Max Ritter
Nina Apushkinskaya	200m Schmetterling, weiblich Jahrgang 96	SSG Saar Max Ritter
Paul Seifert	100m Rücken, männlich Jahrgang 00	SSG Saar Max Ritter
Paul Seifert	200m Rücken, männlich Jahrgang 00	SSG Saar Max Ritter
Paul Seifert	200m Freistil, männlich Jahrgang 00	SSG Saar Max Ritter
Tim Rothermel	400m Freistil, männlich Jahrgang 93	SSG Saar Max Ritter
Tim Rothermel	100m Freistil, männlich Jahrgang 93	SSG Saar Max Ritter
Tim Rothermel	100m Schmetterling, männlich Jahrgang 93	SSG Saar Max Ritter
Tim Rothermel	200m Freistil, männlich Jahrgang 93	SSG Saar Max Ritter

Turnen / Rhönradturnen

Name	Disziplin	Verein
Melanie Flender / Annika Strohmann / Marie Göhlert	WK 220 Mann. Ti W-Pol. 4-Kpf. P5-9 Jg 1992 u.ä.	DJK Mudersbach
Melanie Flender	WK 209 Ti W-Pfl. 4-Kpf. P5-9 Jg. 1992 u.ä..	DJK Mudersbach
Johanna Schmidt	WK6w Schülerinnen 2-Kampf L5	DJK Betzdorf

Volleyball

Disziplin	Verein
LK II Damen	DJK Andernach

Behindertensport

Name	Disziplin	Verein
Ilona Jud	Kegeln	DJK Betzdorf
Claudia Mayer	Kegeln	DJK Betzdorf
Hans-Joachim Meckel	Leichtathletik	DJK Betzdorf

Pausenspiele für die Reise

Urlaubszeit gleich Reisezeit. Ob mit der Familie, dem Partner oder in der Gruppe.

Mit Kindern zu verreisen kann sehr vergnüglich sein. Doch auf langen Wegstrecken kann eine Autofahrt auch zum Alptraum werden. „Wann sind wir da?“, „Ich muss mall!“ oder „Mir ist langweilig!“ rufen die Kinder bereits nach wenigen Kilometern, vom Tagesziel noch weit entfernt. Für sie sind lange Autofahrten, vor allem im Sommer bei heißen Temperaturen, fast eine Tortur. Eine Sportgruppe nimmt an einem internationalen Turnier in Italien teil. Dorthin gelangen sie mit einem Reisebus. Obwohl man sich in einem Reisebus freier bewegen kann als in einem PKW, klagen die Teilnehmer bereits nach der Hälfte der zurückgelegten Wegstrecke über Muskelverspannungen oder Kreislaufprobleme. Aber auch alleine oder zu zweit macht man sich im Sommer mit dem Auto auf den Weg in den Urlaub. Nach einigen Stunden im Sitzen meldet sich der Rücken mit stechenden Schmerzen. Auch ein Fahrerwechsel hilft da nicht. Als Beifahrer sitzt man ja ebenso wie der Fahrer. Der ADAC rät in allen drei Fällen genügend Pausen bei der Urlaubsfahrt einzuplanen. Bei Busreisen sind solche Pausen sogar gesetzlich vorgeschrieben.

Dieser Lehrbrief zeigt Möglichkeiten auf, wie solche (Fahr-)Pausen für Gruppen, Familien oder einzelne Personen aktiv gestaltet werden können. Bewegungspausen während der Autofahrt helfen, die Muskulatur zu lockern und den Kreislauf wieder in Schwung zu bekommen. Für Kinder und Jugendliche ist es besonders wichtig, dass sie bei diesen Pausen ihren Bewegungsdrang ausleben können.

Pausenspiele für Kinder

Dass Ihnen als Fahrer auf längeren Strecken eine Pause mindestens alle zwei Stunden gut tut und im Sinne der Verkehrssicherheit angebracht ist, wissen Sie vermutlich. Sie sollten im Durchschnitt jede Stunde einen Stopp einplanen, und diese häufigen Unterbrechungen schon bei der Zeit- und Streckeneinteilung für den ganzen Tag einkalkulieren. Wollen sie diese Pausen nicht als lästige Pflicht absolvieren, dann lohnt es sich, schon vor Beginn der Reise sich Spiele zu überlegen, die Sie mit ihren Kindern spielen wollen. Vermeiden Sie Pausen auf Autobahnparkplätzen, fahren Sie doch einfach kurz von der Autobahn ab und suchen Sie einen Kinderspielplatz in der nächsten Ortschaft.

Fang!

Zwei Kinder oder Jugendliche stehen im Abstand von ungefähr drei Metern einander gegenüber. Für dieses Spiel brauchen die Kinder oder die Jugendlichen ihre Phantasie. Sie sollen nämlich einen imaginären Ball zwischen sich hin- und herwerfen. Das ist viel schwieriger als das Werfen mit einem richtigen Ball. Dieses Spiel erfordert hohe Konzentration.

Die Kinder sollen sich vorstellen, mit unterschiedlichen Bällen zu werfen. Zuerst mit einem Basketball. Der hat einen Durchmesser von ca. 25 Zentimetern. Danach sollen sich die Kinder vorstellen, einen Tennisball zuzuwerfen. Jetzt kann man sich auch noch vorstellen, dass man einen schweren Medizinball werfen muss.

Dieses Spiel fordert die kinästhetische Intelligenz heraus und animiert dazu, die volle Konzentration auf den Partner und dessen Bewegung zu richten.

Minigolf

Einige Ziele werden bestimmt oder auch aufgestellt, die mit der Murmel, einem Tannenzapfen oder einem Steinchen getroffen werden sollen. Vom Standpunkt aus versucht das erste Kind, das erste Ziel zu treffen. Hat das Kind getroffen, kann je nach Abmachung vom ersten Ziel aus das Nächste anvisiert werden, entweder wieder durch Werfen oder durch Kicken mit dem Zeigefinger oder dem Fuß. Wird ein Ziel verfehlt, ist das nächste Kind an der Reihe und so weiter, bis das erste Kind wieder an der Reihe ist und zum nächsten Versuch kommt.



Minigolf

Aufzug

Beide Kinder setzen sich Rücken an Rücken und versuchen, gleichzeitig miteinander aufzustehen, ohne dass die Hände auf dem Boden aufgestützt werden. Der „Aufzug“ kann auch wieder herunterfahren (sich hinsetzen).

Minizeitung

Jedes Kind hat eine Zeitung, die es mit den Füßen so weit wie möglich zusammenfalten soll. Wie klein kann die Zeitung dabei werden? Kann man auf dieser „Minizeitung“ auch noch stehen? Das Papier kann auch mit den Füßen zusammengeknüllt werden.



Minizeitung



Aufzug

Pausenspiele für Gruppen

Wir wollen Ihnen an dieser Stelle drei Spiele vorstellen, die sie mit einer Gruppe Kinder, Jugendlicher oder Erwachsener auf einem Rastplatz ohne großen Aufwand spielen können.

Auf der Decke

Legen Sie eine Decke (bei größeren Gruppen zwei Decken) auf den Rasen. Nun sollen sich die Kinder und Jugendlichen auf die Decke stellen. Ziel dieses Spiel ist es, die Decke zu wenden, ohne dass ein Kind oder Jugendlicher die Decke verlässt. Dieses Spiel schult die Kooperationsfähigkeit und strengt die Kinder und Jugendlichen auch körperlich an.

Für eine zwölf Personen große Gruppe benötigen sie eine 2 x 2 Meter große Decke. Bei größeren Gruppen sollte die Decke größer sein, bzw. sollte man eine zweite Decke ins Spiel bringen.

Drachenschwanz jagen

Für dieses Spiel brauchen Sie eine große Wiese ohne überraschende Löcher. Etwa acht bis zwölf Kinder und Jugendliche legen ihre Arme um die Mitte des Vordermanns. Der letzte in der Reihe steckt sich hinten ein Taschentuch in die Hose. Um in Fahrt zu kommen, lässt der Drachenkopf erst einmal ein paar ordentliche Brüller los. Nun beginnt der Drache seinem Schwanz nachzujagen. Dabei muss der vorderste Spieler versuchen, das Taschentuch am Schwanzende zu erwischen. Wie verhalten sich die Mitspieler, die in der Mitte stehen? Sind sie Fänger oder die Gejagten?



Auf der Decke

Hat der Kopf das Taschentuch bekommen, gibt es einen Wechsel. Der Kopf wird zum Schwanz und steckt sich das Taschentuch in die Hose, während der Zweite von vorne zum neuen Kopf wird.

Labyrinth

Dieses Spiel eignet sich vor allem für große Gruppen mit 18 Kindern oder Jugendlichen. Eine Katze und eine Maus werden bestimmt. Die restlichen Spielenden stellen sich, wie auf dem Foto zu sehen ist, linienförmig auf und strecken die Arme aus, so dass sich die Finger指尖 der vier nächsten Personen berühren können. Nachdem sich die Katze in der einen, die Maus auf der gegenüberliegenden Ecke aufgestellt haben, kann das Fangen beginnen. Die Katze hat aber keine leichte Aufgabe. Das Labyrinth verändert sich nämlich immer dann, wenn die Maus „Wechsel“ ruft. Dann drehen sich die Mitspieler um neunzig Grad, versperren damit die alten Gassen und öffnen neue für Katze und Maus. Wenn die Maus das Labyrinth nicht geschickt genug dirigiert, öffnet sie der Katze den Weg und wird gefangen.

Bei größeren Gruppen können auch zwei Katzen auf Mäusefang geschickt werden.



Drachenschwanz jagen

Lockerungsübungen für Erwachsene

(Fahr-)Pausen sind wichtig, um den Körper zu lockern, Verspannungen vorzubeugen und sich mental zu erholen. Es gibt verschiedene Übungen, von denen wir Ihnen hier einige vorstellen, die Sie leicht auf einem Rastplatz mit einer Sitzbank, im Idealfall fernab der Autobahn, durchführen können:

Kopfdrehen

Im aufrechten Sitz, die Hände ruhen auf den Oberschenkeln. Den Kopf von einer Seite zur anderen drehen; dabei versuchen, auf den Rücken zu schauen. Dosierung: zehn Wiederholungen.

Hinweis: Bewegen Sie den Kopf ganz langsam. Üben Sie nicht bis zur Schmerzgrenze!

Wirkung: Lösen von Verspannungen im Nackenbereich; Dehnen der Kopfwender.

Schultern bewegen

Die Aufmerksamkeit wird durch die Aufgabenstellung geführt; spüren Sie der Bewegung genau nach. Bemühen Sie sich um ständigen Vergleich von linker und rechter Schulter. Sitzen Sie aufrecht und lassen Sie die Arme locker hängen. Schultern - weit vor- und zurückführen - anheben und fallen lassen - kreisen (vorwärts, rückwärts, gegenläufig) - eindrehen und zurück. Diese Übungen lassen sich in den verschiedensten Situationen ausführen, z.B. auch beim Gehen.

Strampeln:

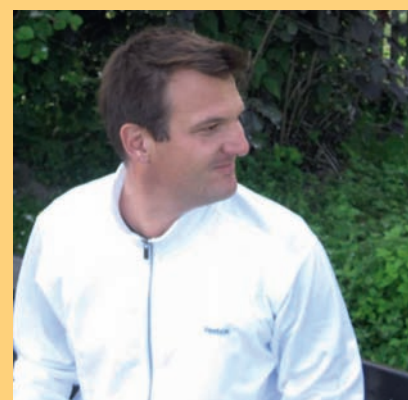
Die Beine leicht anheben und kräftig im Wechsel nach vorn-untenstoßen. Etwa zehn Wiederholungen. Zur Erleichterung können Sie auch mit jedem Bein einzeln strampeln.

Wirkung: Lockerung der gesamten Beinmuskulatur; Kräftigung der Bauchmuskulatur.

Fußwinken

Zurückgelehnt mit ausgestreckten Beinen sitzen; die Füße im Wechsel entgegengesetzt anziehen und strecken. Insgesamt etwa 15 Sekunden üben. Bewegen Sie die Füße schnell und kräftig.

Wirkung: Kräftigung bzw. Entspannung der Füße; Kräftigung und Dehnung der Unterschenkelmuskulatur.



Kopfdrehen



Fußwinken



Katze

Maus

Labyrinth

Ausschütteln der Beine

Zurückgelehnt und entspannt auf der Vorderkante der Bank sitzen; die leicht gespreizten Beine - Füße aufgestellt - locker hin- und her bewegen. Mindestens 30 Sekunden üben. Wirkung: Lockerung/Entspannung der Ober- und Unterschenkelmuskeln.

Ich fühle meinen Körper

Fahrer und Beifahrer stehen sich gegenüber und strecken die Arme nach

oben. Die Handflächen berühren sich. Nun entfernen sich beide Schritt für Schritt voneinander. Der Kontakt der Handflächen bleibt bestehen. Nun ist es wichtig, Körperspannung aufzubauen.

Spaziergang

Die einfachste Art zu entspannen. Gönnen Sie sich einen kurzen Spaziergang. Genießen Sie die Natur, die frische Luft und sammeln Sie Kräfte für die Weiterfahrt.



Der Herr sei vor dir

Der Herr sei vor dir,
Um dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben dir,
Um dich in die Arme zu schließen.

Der Herr sei hinter dir,
Um dich zu bewahren.
Der Herr sei unter dir,
Um dich aufzufangen,
Wenn du fällst, und dich
Aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in dir,
Um dich zu trösten,
Wenn du traurig bist.
Der Herr sei um dich herum,
Um dich zu verteidigen,
Der Herr sei über dir,
Um dich zu segnen.



Autoren:

Alexander Schreiner,
Jugend- und Sportreferent im DJK-DV
Rottenburg-Stuttgart

Mechthild Foldenauer,
Geschäftsführerin und Referentin im DJK-DV
Rottenburg-Stuttgart

Impuls

Für einen gelungenen Urlaub ist es wichtig, dass alle Beteiligten sich erholen können. Deshalb schlagen wir Ihnen am Schluss dieses Praxisteils vor, sich neben einer körperlichen Entspannung auch eine seelische Entspannung auf der Fahrt in den Urlaub zu gönnen. Folgender Impuls kann Ihnen dabei helfen, auch mental entspannt in den Urlaub zu fahren:

Der Weg ist das Ziel, ein Schlagwort, das uns nicht nur seit dem Hype um den Jakobsweg begleitet. Auf einer Reise in den Urlaub ist der Weg wahrlich nicht das Ziel, sondern nur eine manchmal lange oder kurze (Fahr)strecke, um ans eigentliche Ziel, den Urlaubsort zu kommen.

Nehmen Sie sich bewusst während der Fahrt etwas Zeit, um gemeinsam in der Familie oder allein zu überlegen

- Was lasse ich (gerne) zurück?
- Worauf freue ich mich besonders?
- Was möchte ich unbedingt einmal in diesem Urlaub machen?

Jeder sollte einen (realistischen) Wunsch äußern, der auf einem Stück Papier notiert wird. Besonders schön wäre es, wenn alle mithelfen, dass dieser eine Wunsch auch verwirklicht werden kann.

Auf den Straßen in den Urlaub und auf den Straßen unseres Lebens werden wir begleitet und geschützt. Dies drückt besonders schön der alte irische Reise-segen (im Kasten rechts) aus, den Sie durchaus auch im Bus vorlesen können.

Literatur:

ADAC. (2003).
Mit kleinen Kindern auf großer Fahrt.

Leonard, G. (1976).
new games – Die neuen Spiele.
München: Ahorn Verlag.

Vopel, Klaus W. (2001).
Powerpausen:
leichter lernen durch Bewegung ab
12 Jahre.
Salzhausen: iskopress.

Zimmer, R. (1992).
Sport & Spiel im Kindergarten.
Aachen: Meyer & Meyer Verlag.

Bertschy F. & Kaderli M. (2007).
Subito. Spontane Gruppenspiele mit
kleinem Material.
Luzern: rex verlag.

Begegnung und Besinnung in Bernkastel-Kues

„Auf den Spuren des Nikolaus von Kues“



Die Teilnehmer/innen im Innenhof des Cusanusstifts.

Es war ein gelungener Tag, den sich Pfr. Otmar Fechler, der Geistliche Beirat des DJK-Diözesanverbandes Trier, hatte einfallen lassen. 26 interessierte DJK'ler und DJK'lerinnen trafen sich zu einem erlebnisreichen Tag im Cusanusstift in Bernkastel-Kues, um sich auf die „Spuren des Nikolaus von Kues“ zu begeben.

Nikolaus von Kues - geboren 1401 in Kues an der Mosel, heute Bernkastel-Kues, gestorben am 11. August 1464 in Todi, Umbrien - war ein berühmter, universal gebildeter deutscher Philosoph, Theologe und Mathematiker. Auch in der Kirchenpolitik spielte er als

Kardinal (ab 1448), päpstlicher Legat und ab 1450 Fürstbischof von Brixen eine bedeutende Rolle, insbesondere in den Auseinandersetzungen um die Kirchenreform. Er gehörte zu den ersten deutschen Humanisten in der Epoche des Übergangs zwischen Spätmittelalter und Früher Neuzeit. Viele Gründe diesen bedeutenden Menschen des Bistums Trier vorzustellen und kennen zu lernen. Sehr anschaulich brachte die Bibliothekarin des Cusanusstifts, Gabriele Neusius, den Teilnehmer/

innen diese wichtige und vielseitige Person des Mittelalters nahe und zeigte sein Wirken in Rom, Brixen und Bernkastel-Kues auf. Beeindruckend war insbesondere die Führung durch die Privatbibliothek des Nikolaus von Kues, die noch fast vollständig, teilweise mit Originalhandschriften ausgestattet, vorhanden ist und die das umfangreiche Wirken und Schaffen dieses bedeutenden Gelehrten beschreibt. Ein Kleinod beachtlicher Schätze an Dokumenten liegt in Bernkastel-Kues vor.

Begonnen hatte der Tag mit einem Glas Sekt in der Vinothek des Stifts und der Begrüßung durch den Rektor Prälat



Rosemarie Schorr überreicht Rektor Prälat Dr. Diekmann die DJK-Kerze. Im Hintergrund Beirat Otmar Fechler.

Dr. Diekmann, der sich sichtlich über den Besuch der DJK freute, war er doch seinerzeit Präses der DJK im Bistum Hildesheim und der DJK Köllerbach im Saarland. Gemeinsam mit ihm feierte die DJK-Gemeinschaft zum Abschluss einen Gottesdienst in der Kapelle des Cusanusstifts. Sowohl die zahlreichen Teilnehmer/innen, als auch Pfr. Otmar Fechler und Diözesanvorsitzende Rosemarie Schorr bedankten sich bei Dr. Diekmann für einen sehr gelungenen Tag und die Öffnung der Pforten des Cusanusstifts mit einer mitgebrachten DJK-Kerze.

Nach einer gemütlichen Abschlussrunde in freudiger Stimmung verabschiedeten sich die Teilnehmer/innen, gestärkt mit viel Wissen über eine bedeutende Figur des Bistums Trier, nach Koblenz, Ochtendung, Mayen, Hülzweiler, Marpingen, Trier und Brey.



... im Kreuzgang des Stifts.

DJK St. Michael Marpingen macht Kinder stark

„Kinder stark machen“-Spielfest begeisterte fast 1.000 Besucher!



Auch Carli war bei der Eröffnung des Festes durch den Schirmherrn Minister Karl Rauber (2.v.l.) dabei.

Unter dem Motto „Kinder stark machen“ hat die DJK St. Michael Marpingen am 26. Juni ein wunderbares Spielfest durchgeführt. Tatkräftig unterstützt wurde die DJK Marpingen hierbei durch viele Marpinger Vereine, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, dem DJK-Diözesanverband Trier, der DJK-Sportjugend und der Gemeinde Marpingen.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hat durch den Gewinn des Spielfestes das Engagement der DJK Marpingen zum Thema Suchtvorbeugung belohnt.

Eröffnet wurde das Fest durch Albert Hoffmann, den stellvertretenden Vorsitzenden der DJK Marpingen und den Schirmherrn der Veranstaltung,

Minister Karl Rauber. Nach Grußworten durch Bürgermeister Werner Laub und der DJK-Diözesanvorsitzenden Rosemarie Schorr hieß es dann „Sport sehen, probieren und erleben“.

Mit den verschiedensten Mitmachangeboten war für jeden Besucher etwas dabei. Fußballturniere, Handballturniere, Tischtennisangebote, eine Hüpfburg zum Turnen oder Kistenklettern und die Ausstellung eines Segelflugzeuges sowie einiger Modellflugzeuge sorgten ebenso für Kurzweil wie Wurfspiele, die Wasserspiele der Feuerwehr, ein Trödelmarkt oder die Angebote der Musikvereine.



Starke Kinder in Aktion.



An den Stationen des „Kinder stark machen“-Erlebnislandes wurden die Kinder und Jugendlichen zum Erleben des Mottos „Kinder stark machen“ animiert. Dabei sorgte die Anleitung durch erfahrene Spielanimateure für den erhofften Erlebniswert. Das Wetter leistete auch seinen Beitrag und so kamen etwa 900 Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu der Erlebnismeile zwischen Gesamtschule und Hellasheim.

Jeder Besucher bekam eine Mitmachkarte, die an den einzelnen Stationen abgestempelt wurde. Am Ende der Veranstaltung wurden fünfzehn dieser Karten von einer jungen Glücksfee gezogen und die Gewinner bekamen einen Preis.

Auf der Show-Bühne führte Rainald Kauer, Jugend- und Bildungsreferent beim DJK-Diözesanverband Trier, durch das mehrstündige Programm mit Musik-, Karate- und Tanzvorführungen der DJK Marpingen und befreundeter Vereine. Am frühen Nachmittag konnten die Ehrengäste Landrat Udo Recktenwald und der Vizepräsident des Handballverbandes Saar Frank-Matthias Hofmann begrüßt werden.

Hauptpreis der großen Tombola mit über 400 Preisen war ein modernes Flachbildfernsehgerät.

Im Laufe der Veranstaltung wurden sieben Mitglieder der DJK Marpingen, die sich insbesondere für die Jugendarbeit eingesetzt haben, mit DJK-Auszeichnungen durch die Diözesanvorsitzende Rosemarie Schorr geehrt.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Familiengottesdienst in der Marpinger Pfarrkirche, den die KiTa St. Michael Marpingen und die DJK St. Michael Marpingen mitgestaltet hatten.

Ohne die bisher für Marpingen einzigartige Zusammenarbeit so vieler Gruppierungen und Vereine wäre das Fest in diesem Umfang nicht leistbar gewesen. An dieser Stelle bedankt sich die DJK Marpingen bei allen Beteiligten. Dieser Dank geht auch an die vielen Helferinnen und Helfer, die Kuchen-spenden und Sponsoren.



Bildimpressionen



Joburg meets Kyllburg

Wir holen die WM in die Eifel

Dieser Einladung der DJK Sportjugend sind über 20 Jugendliche aus den Vereinen Ochtendung, Heusweiler, Betzdorf, Oberwesel, Selbach, Kutzhof und Herdorf am zweiten Juniwochenende gefolgt. Auf dem Stiftsberg im Eifelörtchen Kyllburg erwartete sie ein spannendes Programm rund um das Sommerthema Nr. 1: Fußball. Aber nicht nur selbst spielen stand im Vordergrund; auch neue Erfahrungen mit dem Ball sammeln war angesagt. Besonders spannend dabei war der Blindenfußball, ein Ball mit eingebauter Rassel. Gespielt wurde mit verbundenen Augen auf ein Tor, dessen Position durch klappernde Löffel angezeigt wurde. Auch Abenteuersport stand auf dem Programm. Eine anspruchsvolle Nightline – eine Seil-



Partner führen...

dieses Adventure jedoch jäh – so dass der Abschluss erst kurz vor der Abreise am letzten Tag erfolgte. Weitere Möglichkeiten, sich sportlich auszuprobieren gab es mit einer Slackline, Speedminton und Speedstacking.

dem echten Konkurrenz machen.

Nelson Mandela und seine Bedeutung für Afrika waren Inhalt eines Impulses, bei dem die Teilnehmer ihre Voraussetzungen für ein friedliches Zusammenleben auf Baumaterial schrieben um daraus eine tragfähige Brücke zu bauen.



Seilschaft gehen...

schaft mit verbundenen Augen – stellte den Abschluss des ersten Tages dar. Am zweiten Tag galt es ein Spinnennetz zu durchqueren, der Regen unterbrach

Auch künstlerisch – kreativ näherten sich die Teilnehmer der Weltmeisterschaft. Fahnen aller teilnehmenden Nationen wurden gebastelt und ganz nebenbei entstanden Pokale, die

Den Abschluss des gelungenen Wochenendes bildete der afrikanische Brunch am Sonntag morgen.



Brücken übersreiten.



Zeltübernachtung am Haus Concordia



Die Teilnehmer/innen mit ihren Betreuern Steffi Beck und Michael Leyendecker.

Auch dieses Jahr lud die DJK wieder alle Kinder der Trierer Insel zum Zelten auf der Concordia in Herdorf ein. Rund 30 Kinder und Jugendliche nutzten das kostenfreie Angebot und hatten sichtlich viel Spaß bei den zwei Übernachtungen.

Auf dem Programm stand neben viel Sport, sei es Basketball, Fußball oder auch Volleyball, natürlich auch das Kennenlernen der Gruppe zu Beginn des Zeltlagers. Besonders wichtig und für die DJK typisch gab es viele

Gemeinschaftsspiele, wo die Gruppe nur gemeinsam eine Lösung finden konnte. Selbst das ab und an schlechte Wetter schadete der Stimmung nicht, sondern wurde durch Kartenspiele und Brettspiele schnell vergessen.

Eines der vielen Highlights war sicherlich auch das Lagerfeuer mit Stockbrot am letzten Abend, wo sich alle gemeinsam am Feuer aufwärmten und den wenigen Regentropfen trotzen.

Besonders bedanken möchten wir uns noch für die zahlreichen Geld-, Salat- und Kuchenspenden und freuen uns schon auf eine weitere tolle Aktion im nächsten Jahr!



Spiele standen im Mittelpunkt und begeisterten.

DJK-Bundesjugendtag 2010

Michael Leyendecker und Daniel Schnack führen die DJK-Sportjugend



Michael Leyendecker (links) und Daniel Schnack.

Bei dem diesjährigen Bundesjugendtag auf dem Volkersberg im Bistum Würzburg wurden Michael Leyendecker für die Dauer von zwei Jahren zum DJK-Bundesjugendleiter und Daniel Schnack zu seinem Stellvertreter

gewählt. Bei ihrer Wahl stand Weihbischof Jörg Michael Peters Pate, der die Arbeit der DJK-Sportjugend vorbildlich unterstützt.

Der nächste Bundesjugendtag findet vom 14.01. bis 16.01. 2011 in dem Jugendgästehaus in Oberwesel statt. Schon seit Anfang des Jahres entwickelt die DJK-Sportjugend im Bistum Trier ein spannendes

und interessantes Programm für die Delegierten des Bundesjugendtages. Ein ganz besonderes Highlight wird der Gottesdienst am Samstagabend sein, der in der Liebfrauenkirche in Oberwesel stattfindet.



Bereits beim Familienfestival 2007 in Oberwesel fand ein sehr interessanter Gottesdienst in der Liebfrauenkirche statt.

Top Thema Prävention

17 DJK-Übungsleiter/innen im Bereich „Sport in der Prävention“ ausgebildet

Zum zweiten Mal führten die Bistümer im Südwesten (Mainz, Limburg, Speyer, Trier, Freiburg) für DJK-Übungsleiter/innen eine Zusatzqualifikation im Bereich der allgemeinen Gesundheitsvorsorge durch. Dabei trafen sich im Sport- und Freizeitzentrum des Sportbundes Rheinhessen in Seibersbach 17 interessierte DJKler/innen, um sich in einer 60 stündigen Ausbildung über die aktuellen Erfordernisse des Sports in der Prävention zu schulen.



Vertrauen durch Partnerführung.

Es war eine spannende Woche, die vielfältige Themen bereithielt. Gemeinsam wurden Sportarten ausprobiert und kennengelernt, die sich besonders gut als Vereinsangebote eignen. Im Kurssystem sollen attraktive Bewegungsangebote helfen, dass sich Menschen für das Sporttreiben in den DJK-Vereinen entscheiden. Das Qualitätssiegel „Pro Gesundheit“ garantiert hierbei eine hohe Qualität der Angebote.



Ausdauer durch Nordic Walking.



Einstieg ins Thema. Diskussion zum Thema Gesundheitssport.

So wurden im Bereich des Ausdauertrainings durch Michael Gosebrink (Freiburg) Akzente beim Aqua Jogging und Nordic Walking gesetzt, beim Kraft- und Fitnesstraining durch Michael Leyendecker (Selbach) die Sporthalle in ein Fitness-Studio umgewandelt, sportmedizinische und physiologische Zusammenhänge durch Christian Wehner (München) praxisorientiert umgesetzt, die Ernährungsfragen durch Susanne Marschollek (Mainz) erörtert und moderne Vereinsangebote im Bereich der Prävention mit Rainald Kauer (Trier) ausgetauscht und kreiert.

Zusätzlich gab es im Ausbildungsprogramm sehr unterschiedliche Entspannungsmethoden, über progressive Tiefenmuskelentspannung, Phantasieren, Autogenes Training bis hin zu Lockerungen und Schüttelungen.

Erfreut über die große Resonanz und den Erfolg der Ausbildung zeigte sich Britta Jappsen (Oberwesel). Die verantwortliche Landesjugendleiterin



Kraft und Koordination mit dem Medizinball.

Rheinland-Pfalz machte deutlich, dass die DJK mit diesem Qualifikationsangebot aktuelle Entwicklungen aufgreift und kompetente Antworten gibt. Dass die Qualität der Übungsleiter/innen und damit des durchgeführten Angebots in unseren Vereinen stimmen muss, das ist die Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit. Dokumentiert wird dies mit einem Qualitätssiegel, das der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) verleiht. Es ist ein Prädikat der Qualität des Vereinsangebotes und findet die Anerkennung durch die Krankenkassen, die die Nutzung dieser Angebote fördern.

Der sehr gelungene Lehrgang wurde durch einen gemeinsamen Gottesdienst mit dem geistlichen Beirat des Diözesanverbandes Limburg Klaus Waldeck und einer geselligen Lizenzfeier abgeschlossen.



Aqua Jogging für die Fitness.



Gottesdienst als Höhepunkt der Ausbildung.



Im Besitz der DOSB-B-Lizenz „Sport in der Prävention“, Profil allgemeine Gesundheitsvorsorge sind nunmehr:

- Tanja Baier (DJK St. Mauritius Renchen-Ulm),
- Michael Münch (DJK Dossenheim),
- Margit Holler (DJK Mannheim-Schönau),
- Andrea Neumaier (DJK Welschensteinach),
- Alexander Haas (DJK Rastatt 1921 e.V.),
- Irmgard Hubbuch (DJK Bruchsal),
- Mechthilde Rubi (DJK Oberschopfheim),
- Carmen Markwirth (DJK Welschensteinach),
- Stephan Berse (DJK Mannheim),
- Sturmius Maier (DJK Freigericht),
- Joachim Sattler (DJK-DV Limburg),
- Maria Leinz (DJK Hintermeilingen),
- Mathias Lauck (DJK Flörsheim),
- Claus-Dieter Klein (DJK Blau-Weiß Winkel),
- Daniela Michaeli (DJK Irrel 09),
- Klaus Arnold (DJK Selbach) und
- Susanne Dubb (DJK Sparta Bürgel).

Nähere Informationen zur Ausbildung erhalten Sie gerne bei den DJK-Geschäftsstellen im Südwesten: DJK-Geschäftsstelle Trier, Herzogenbuscher Str. 56, 54292 Trier, Telefon 0651-24040, E-Mail: R.Kauer(at)djk-dv-trier.de

DJK-Integrationstaler geht nach Betzdorf

Die Jury des Präsidiums des DJK-Sportverbandes hat entschieden: Der Integrationstaler 2010 geht an die DJK Betzdorf aus dem DJK-Diözesanverband Trier. Der mit 1.000 Euro dotierte Preis unterstützt Initiativen der bundesweit gut 1.200 DJK-Sportvereine, die sich besonders um Randgruppen der Gesellschaft sowie Menschen mit Handicap kümmern.

Für die DJK Betzdorf ist dieses Engagement seit Jahren eine Selbstverständlichkeit. So besteht seit mehr als 12 Jahren die Behindertensportgruppe „Blue Camels“, die im Gesamtverein integriert ist und bei allen Aktivitäten mitmacht. Auch die gelebte Integration von Migranten aus 15 Nationen ist in Betzdorf vorbildlich und nachhaltig. Der DJK Betzdorf wurde der Integrationstaler im Rahmen des DJK-Bundestages vom 4.-6. Juni 2010 in Dortmund verliehen.



Der Präsident des DJK-Sportverbandes (rechts) überreicht die Auszeichnung.

Offensiv in die Zukunft mit „Networking“

Der DJK-Sportverband will auch in Zukunft den Sport in Deutschland aktiv mitgestalten. Das wurde beim 30. DJK-Bundestag in Dortmund Anfang Juni deutlich.

Unter dem Motto „DJK-SportFAIRband – offensiv in die Zukunft“ trafen sich rund 200 Delegierte aus ganz Deutschland zu ihrem Bundestag. Nur zwei Wochen nach den Feierlichkeiten zum 90-jährigen Verbandsjubiläum und dem 16. DJK-Bundessportfest in Krefeld mit 5.000 Teilnehmern steckte der katholische Sportverband nun die Ziele bis 2012 ab.

Besonderes Augenmerk gilt hier dem sogenannten „Networking“. Gabriele Freytag, die Direktorin der Führungs-Akademie des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), gab in ihrem Referat zum Thema „Networking im Verband“, wertvolle Tipps, wie sich ein Sportverband intern und extern optimal vernetzen kann. Der DJK-Sportverband, der bereits im Web 2.0 erfolgreich kommuniziert, erhofft sich durch „Networking“ nicht nur eine bessere Präsenz außerhalb des Verbandes, sondern erkennt hier auch eine Möglichkeit, die inhaltliche Arbeit der DJK durch neue Strukturen zu intensivieren.

Der DJK-Sportverband sieht sich durch seine Kombination aus Sport, Gemeinschaft und Orientierung an der christlichen Botschaft in der Verantwortung, den Menschen in seiner gesamten Entfaltung voranzubringen. Projekte wie die Integration von gesellschaftlichen Randgruppen in den Sport gehören daher genauso zum Konzept wie das Bemühen, einen Leistungssport zu fördern, bei dem der Mensch nicht zum Objekt degradiert wird.

„Wenn es die DJK noch nicht gäbe, man müsste sie erfinden“, meinte auch Gabriele Freytag und ermunterte die Delegierten, mit Hilfe von „Networking“ die Ziele der DJK voranzubringen.

Ein Festgottesdienst mit Weihbischof Hubert Berenbrinker (Erzbischof Paderborn) beendete den 30. DJK-Bundestag. Nächste Großveranstaltung des DJK-Sportverbandes werden die DJK-Winterspiele im DJK-Diözesanverband Passau vom 11. bis 13. Februar 2011 sein.



DJK-Präsidium mit Carli, dem neuen Maskottchen des DJK-Sportverbandes.

2. Offene DJK-Triplette-Meisterschaft im Pétanque

Aufgrund des überaus schlechten Wetters musste die 2. Offene Triplette-Meisterschaft im Pétanque am 15. August 2010 abgesagt werden und findet nun am 03. Oktober 2010 statt. Die Spiele beginnen um 11 Uhr (Einschreibung bis 10.30 Uhr) auf der Boulanlage des SV Hülzweiler, Sportanlage „Im Schachen“. Das Reglement bleibt das gleiche.

Wir bitten um eine schriftliche Anmeldung im Vorfeld des Turniers bis zum 28. September 2010 an die DJK-Geschäftsstelle Trier, Herzogenbuscher Str. 56, 54292 Trier, E-Mail: r.kauer(at)djk-dv-trier.de oder an die DJK Hülzweiler, DV-Fachwartin Boule, Daria Paulus, Fraulauterner Str. 57, 66773 Hülzweiler, Tel. 06831-59276, E-Mail: dariapaulus(at)aol.com. Hier hilft man Ihnen auch gerne bei Übernachtungsanfragen!



Eine tolle Atmosphäre und prima Wetter begleitet im letzten Jahr die erstmals durchgeführte Meisterschaft in Oberwesel.

Wir für Sie:

Serviceangebote der DJK-Geschäftsstelle

Sie haben Fragen oder Probleme in ihrer Vereinsarbeit? Sie möchten ihren Verein weiter entwickeln und Impulse setzen? Dann nutzen Sie die Serviceangebote der DJK-Geschäftsstelle in Trier. Hier erhalten Sie u. a. in folgenden Themenfeldern Unterstützung und Hilfestellungen

- Zuschusswesen – Wo kann ich finanzielle Unterstützung für meine Aktivitäten bekommen?
- Ehrungen – Wen und wie kann ich ehren?
- Zukunftsfähigkeit / Vorstandsklausuren – Wer hilft uns über unseren Verein mal nachzudenken?
- Satzungsänderungen – Das Amtsgericht hat uns aufgefordert...Was sollen wir tun?
- individuelle Beratung vor Ort – Was ich schon immer mal wissen wollte?
- „Kinder start machen“ Seminare im DJK-Sportverein
- Entwicklung von Konzepten zur Angebotserweiterung
- Vereins- und Jubiläumsveranstaltungen
- Gottesdienste und andere spirituelle Angebote

Sie erreichen uns telefonisch unter 0651-24040 oder per E-Mail info@djk-dv-trier.de

Umgang mit sexuellem Missbrauch

Wie gehen DJK-Vereine mit dem Thema „Sexualisierte Gewalt“ um?

Auch die DJK-Vereine können sich vor dem Thema „Sexualisierte Gewalt“ nicht verschließen. Seit Monaten füllen Schlagzeilen über sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen in kath. Einrichtungen und anderen Institutionen die Medien. Der DJK-Sportverband und seine Mitgliedsvereine sind zutiefst betroffen. Unter der Federführung der DJK-Sportjugend hat das Präsidium des DJK-Sportverbands nun Leitfäden und Handreichungen zur Prävention und zum Umgang mit Verdachtsfällen zusammengestellt. Von zwei DJK-

Vereinen aus dem Bistum Trier ist dem Diözesanvorstand bekannt, dass sie sich umfassend mit dem Thema beschäftigt haben. So befassten sich die Mitglieder der DJK Selbach bei ihrer Jahreshauptversammlung mit der Prävention gegen sexuelle Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit. Alle anwesenden Übungsleiter unterzeichneten dort eine 11-Punkte-Erklärung und verpflichteten sich damit, dass in der sportlichen Jugendarbeit der DJK Selbach keine Grenzverletzungen, kein sexueller Missbrauch und keine sexualisierte Gewalt möglich wer-

den. Die DJK Betzdorf hat auf ihrer Vorstandssitzung Anfang Mai reagiert und auf der Basis der vom DJK-Sportverband veröffentlichten Empfehlung die „Leitlinie zur Prävention vor sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit der DJK Betzdorf e.V.“ verabschiedet.

Weitere Informationen und Handreichungen zu diesem Thema finden Sie auf unserer Homepage www.djk-dv-trier.de.

Termine 2010

24. - 26. September und 16. - 24. Oktober
DJK-Übungsleiter-C-Ausbildung in der Sportschule Seibersbach

25. September
16. Oberweseler Berglauf

30. Oktober
DJK-Landesverbandstag Rheinland-Pfalz in Mainz

Termine 2011

14. - 16. Januar
DJK-Bundesjugendtag in Oberwesel

16. - 18. September und 07. - 16. Oktober
DJK-Übungsleiter-C-Ausbildung in der Sportschule Seibersbach

Termine 2012

24./25. März
Jubiläum: 60 Jahre DJK-Diözesanverband Trier

Vorstandsklausuren analysieren die Situation und bieten Orientierung



Es gibt vielfältige Fragen, die sich Vereinsvorstände in der täglichen Arbeit stellen müssen, aber aus Zeitgründen und einer überfüllten Tagesordnung meist nicht dazu kommen. Da kann eigentlich nur eine Auszeit helfen.

Diese Auszeit nahmen sich in diesem Jahr schon die DJK Saarlouis-Roden, die DJK Adler Bad Kreuznach und die DJK St. Georg Oberthal. Sie prüften ihre Organisation, misteten aus und richteten sich neu ein! Für einen Tag begaben sie sich in Klausur, um unter der Begleitung von Jugend- und Bildungsreferent Rainald Kauer einmal grundsätzlich über das Vereins- und Vorstandsgeschehen zu diskutieren. Die Zeit wurde sinnvoll und lohnenswert genutzt. Nach umfassenden Vereinsanalysen, bei denen der Ist-Stand kritisch dargestellt wurde, ging es ans Eingemachte. Stärken, aber auch insbesondere Schwächen im Vereins- und Vorstandssystem wurden festgehalten, erläutert und gewichtet, um anschließend die Problemfelder zu lösen. Dabei wurden Ziele definiert, die Lösungsschritte und Maßnahmen beinhalten sowie Verantwortlichkeit und Zeitschienen festschreiben, damit eine zeitnahe Kontrolle der Umsetzung ermöglicht wird. Prozesse wurden initiiert, die nunmehr klare Schritte für die Umsetzung der Ziele beinhalten. Mit der erfolgten Ergebnissicherung und der externen Begleitung durch die DJK-Geschäftsstelle in Trier, können die DJK-Vereine zuversichtlich und optimistisch in die Zukunft gehen.

Vielleicht auch was für Ihren Vorstand? Wenden Sie sich vertrauensvoll an die DJK-Geschäftsstelle in Trier, dort hilft man Ihnen gerne!

